

RICHARD WAGNER (1813—1883)

Vorspiel zur Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“

Richard Wagner, der in seinem Leben und Schaffen mehrere Wandlungen durchgemacht hat, spricht uns in keinem seiner Werke so unmittelbar an wie in den „Meistersingern“. Hier wird das aufstrebende deutsche Bürgertum lebendig, das entschlossen war, die morsch gewordene Feudalherrschaft zu verdrängen. Von dem Stolz, dem Selbstbewußtsein, den echten Gefühlswerten des aufstrebenden Bürgerstandes ist auch hier die Musik der „Meistersinger“ durchdrungen, insbesondere das mit höchster Kunst gestaltete Vorspiel.

WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756—1791)

Symphonie Nr. 33 B-dur, KV 319

Die Symphonie Nr. 33 in B-dur von Wolfgang Amadeus Mozart gehört in seine mittlere Schaffenszeit. Er hat sie 1779 in Salzburg komponiert, in einer Zeit, in der Mozart mit ungeheurer Konzentration arbeitete. Ein Jahr vorher war seine Mutter in Paris gestorben, die ihn auf seiner großen Reise über München und Mannheim nach Paris begleitet hatte. Diese Reise galt der Vertiefung der musikalischen Bildung Mozarts. In den bedeutenden Musikstädten Europas nahm er gierig alle Bestrebungen und Richtungen des musikalischen Lebens in sich auf, die er in seinen Werken verarbeitete und ausschöpfte. So lernte Mozart in Mannheim die Orchesterbehandlung und die Formenwelt der Mannheimer Schule kennen, während er in Paris die Eigentümlichkeiten des französischen Schaffens mit seinem Hang zur Präzision, zur geistvoll-knappen Aussage und zur Ironie bewunderte und in sich einsaugte. 1779 war das Jahr, in dem Lessing „Nathan den Weisen“ schrieb und Gluck seine „Iphigenie auf Tauris“. Die viersätzigige Symphonie ist ein solches konzentriertes Werk voller Geist und zärtlichem Gefühl. Wer die Sprache des musikalischen Handwerks versteht, kommt aus dem Staunen und dem Entzücken über die Fülle und die Art der Verflechtung der Motive und Themen nicht mehr heraus. Hier ist eine Feinarbeit festzustellen und zu bewundern, die nur den größten Meistern eigen und möglich ist.

Der erste Satz, frisch und klar im Klange, bringt die vorgeschriebenen zwei Themen, wobei sich, nach Mozartscher Eigenart, das zweite als lyrisches Thema etwas chromatisch gibt. Zu bewundern ist